

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
<p>S 1 Die Maßnahmen zum Erhalt des Mietverhältnisses tragen dazu bei, dass Menschen auf dem angespannten Münchener Wohnungsmarkt vor Wohnungslosigkeit bewahrt werden. Leitlinie PM: 3.2</p>		<p>S1.1 Das Gesamtkonzept "Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen" ist 2013 in den Normalbetrieb übergegangen. Die Verträge mit den freien Trägern für die Aufgabenbereiche aufsuchende Sozialarbeit und präventive Nachsorge für die Jahre 2013 - 2017 sind geschlossen.  (Beschluss geplant für 20.09.2012) Leitlinie PM: 3.2</p>	100	
<p>S 2 Um auf dem Münchner Wohnungsmarkt Haushalte ausreichend mit geeignetem Wohnraum zu versorgen, werden die Instrumentarien auf die Bedarfe der Zielgruppen hin angepasst. Leitlinie PM: 3.1</p>		<p>S2.1 Die im Rahmen des kommunalpolitischen Handlungsprogrammes erhöhten Zielzahlen zur Schaffung von jährlich 200 WE für am Wohnungsmarkt besonders benachteiligte Haushalte werden umgesetzt. Die Rückstände in der Fertigstellung werden weiter abgebaut. Zum Übergang der Haushalte ins dauerhafte Wohnen ist der Fachdienst auf die erhöhte Fertigstellungsrate hin angepasst.  (Beschluss Wohnen in München V,</p>	87	<p>Zu S2.1 Die enormen Rückstände (v.z. Teil &gt;300 WE) aus den vergangenen Jahren konnten zum Großteil aufgeholt werden. Dies stellt einen erheblichen Erfolg dar. Lediglich die Jahresrate 2013 konnte mit einem Fehlen von 26 WE nicht vollständig erfüllt werden. Grund hierfür sind nicht genügend verfügbare Grundstücke, großer Abstimmungsaufwand auf Grund eines hohen Nutzungsdrucks.</p>

Die Legende zu den Leitlinien der Perspektive München (PM) finden Sie im Anschluss an die Ziele.

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		beschluss "Wohnen statt Unterbringen" geplant September 2012) Leitlinie PM: 3.1		
S 3 Um auf dem Münchner Wohnungsmarkt Haushalte ausreichend mit geeignetem Wohnraum zu versorgen, werden die Instrumentarien auf die Bedarfe der Zielgruppen hin angepasst. Leitlinie PM: 3.1		S3.1 Die bedarfsgerechte Betreuung der ca. 30 besonders hilfebedürftigen Personen, welche in Notquartieren untergebracht sind, ist einschließlich der entsprechenden finanziellen Ausstattung gesichert.  (Beschluss "Wohnen statt Unterbringen" geplant September 2012) Leitlinie PM: 3.1 <hr/> S3.2 Mittels freier Träger und Patenschaften (safety first) sind mind. 20 Großfamilien (Familienhaushalte ab 6 Personen) ins dauerhafte Wohnen vermittelt.  (Beschluss VPA vom 10.08.2011) Leitlinie PM: 13.1 <hr/> S3.3 Es werden mind. 35 % der Fälle	25	Zu 3.1 Die ursprünglich vorgesehene Immobilie für die Betreuung von männlichen Hilfebedürftigen steht nicht mehr zur Verfügung. Ein neues Objekt wird derzeit geplant. Dieses steht voraussichtlich ab 2016 zur Verfügung. Außerdem ist die Konzeption der Betreuung noch nicht abschließend zwischen den vielen Akteuren (S-III-SW, S-III-S, S-III-Z, KMFV, EHW) abgestimmt. Damit kann im Laufe 2014 gerechnet werden. Der barrierefreie Umbau des Notquartiers für die Betreuung weiblicher Hilfsbedürftiger kann voraussichtlich 2014 noch erfolgen, so dass in 2014 von einer 50%igen Zielerreichung ausgegangen werden kann.

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		<p>(mittels Quote) aus der drohenden und bestehenden Wohnungslosigkeit in Sozial- und Belegrechtswohnungen vermittelt. Leitlinie PM: 3.1</p> <hr/> <p>S3.4 Die Vergabe durch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften wird konzeptionell mit den am Modell Beteiligten 2012 erarbeitet und 2013 in einem ersten Piloten umgesetzt. (Umsetzung eines Piloten zur externen Vergabe der Wohnungen durch die Wohnungsbaugesellschaften im Jahr 2013 für zwölf Monate). Leitlinie PM: 3.1</p>		<p>Zu S3.2 Es bestehen große Hemmnisse auf dem Münchner Wohnungsmarkt für wohnungslose Großfamilien. Diese Hemmnisse sind zum Teil marktbedingt, da große Wohnungen nur begrenzt, sowohl auf dem freifinanzierten Markt, aber besonders bei gefördertem Wohnungsbau nicht zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund wurde auch versucht, Großfamilien zur Wohnungssuche außerhalb Münchens zu motivieren. Dieser Versuch ist gescheitert, da die Haushalte dort keine sozialen Netzwerke vorgefunden hätten und die gesamte Lebenslage, vor allem in Bezug auf Arbeit und Schule, neu ausgerichtet werden musste. Das Projekt wurde zum 01.01.2013 eingestellt. Das Ziel wurde dann durch große Anstrengungen des Fachbereichs Wohnen erreicht, mit der Folge, dass mittlerweile, trotz konstanten Zugangs, die Anzahl der Haushalte von 51 im Februar 2012 auf 41 Haushalte im Dezember 2013 abgesenkt werden konnte.</p>

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
				<p>Zu S3.4 Für die Konzeption und Einführung einer "internetbasierten Wohnungsplattform zur Vergabe von geförderten Wohnraum" sind umfangreiche IT und ausschreibungsspezifische Vorgaben zu berücksichtigen. Diese wurden in 2013 erarbeitet. Mit Stadtratsbeschluss vom 05.12.2013 wurde die Einführung einer Wohnungsplattform beschlossen. Die europaweite Ausschreibung startet in 2014. Die Einführung der Wohnungsplattform ist für Ende 2015 geplant.</p>
<p>S 4 Das Sozialreferat setzt sich nachhaltig für die Bekämpfung von Armut und eine gezielte Arbeitsmarktpolitik in München ein. Insbesondere benachteiligte Bürgerinnen und Bürger finden hierbei besondere Berücksichtigung. Leitlinie PM: 13.8</p>		<p>S4.1 Zielvereinbarung Jobcenter Mit dem Jobcenter sind jährlich im 4. Quartal des jeweiligen Vorjahres über die Trägerversammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>. Integrationsziele insbesondere zu den Zielgruppen</li> <li>- Migrantinnen und Migranten</li> <li>- Alleinerziehende</li> <li>- Schwerbehinderte</li> <li>. Ziele zu Transferleistungen,</li> </ul>	100	

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		<p>wie zum Beispiel Unterhalt, Hausbesuchsdienst und Kosten der Unterkunft</p> <p>. Ziele zur Nachhaltigkeitsquote quantifiziert und vereinbart und deren Erreichung sichergestellt. Leitlinie PM: 13.8</p> <hr/> <p>S4.2 Für UMF und junge Flüchtlinge sind ausreichend Angebote für Deutschkurse und Beschulungsmaßnahmen vorhanden. Die Angebote in der Kommune sind aufeinander abgestimmt.  (Beschluss KJHA 29.11.2011) Leitlinie PM: 3.2</p> <hr/> <p>S4.3 Die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen stellt ein ausreichendes Beratungsangebot zur Verfügung und ermöglicht dadurch eine berufliche Integration von qualifizierten Migrantinnen und Migranten. Die dazu erforderlichen Kooperationen und Netzwerke sind</p>		

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		<p>aufgebaut.</p> <p>(Beschluss vom 25.07.2012 VV) Leitlinie PM: 3.2</p> <hr/> <p>S4.4 Eine Kooperationsvereinbarung von Agentur / Jobcenter, RBS, RAW und Jugendhilfe sichert den Übergang von Schule in den Beruf. 2012 sind Profil und der Auftrag der Jugendhilfe dargestellt und 2013 umgesetzt. Die Integration in Ausbildungsverhältnisse verläuft für die Jugendlichen stabil und nachhaltig. Die Begleitung orientiert sich an den Lebenslagen der Mädchen und Jungen. Jugendliche mit Behinderungen sind einbezogen. Leitlinie PM: 8.14</p>		
<p>S 5 Das Sozialreferat fördert nachhaltig die Entwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft. Es übernimmt hierbei eine stadtweit koordinierende Funktion und setzt sich für ein inklusives Schulsystem in München ein.</p>		<p>S5.1 Eine stadtweit wirkende Stelle für Inklusion, welche in Kooperation mit dem Behindertenbeirat die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention koordiniert und kontrolliert und für die Beteiligung anderer Fachdienststellen Sorge trägt, ist eingerichtet.</p>	35	<p>Zu S5.1 Die Einrichtung des Koordinierungsbüros zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde am 24.07.2013 in der VV des Stadtrats beschlossen.</p>

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		<p>S5.2 Getrennte Bildungs- und Förderkonzepte für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche (§35a SGB VIII) sind im Sinne eines gemeinsamen Bildungs- u. Förderverständnisses an einem Lern-, bzw. Förderort zusammengeführt. In zwei Münchner Schulen (Grund-, Mittelschule sowie Förderzentren) ist gemeinsam mit unterschiedlichen Anbietern der Kinder- und Jugendhilfe die notwendige Hilfe im Rahmen eines Inklusionskonzepts bereitgestellt. Grundlage der Inklusionskonzepte ist die Entwicklung von Kennzahlen, aus denen abgeleitet werden kann, in wie vielen Schulen für wie viele Kinder die Umsetzung eines Inklusionsmodells möglich ist. Das Rahmenkonzept "Bildung und Förderung" wird in den Aktionsplan der Behindertenrechtskonvention aufgenommen. Die Planungen sind mit dem Referat für Bildung und Sport abgestimmt.</p>		<p>Stelleneinrichtung und -besetzung sind derzeit noch nicht abgeschlossen, Ziel wird daher im Jahr 2014 fortgeführt.</p> <p>Zu S5.2 Das Ziel wurde teilweise erreicht. Erreicht: - Rahmenkonzept im Bereich Förderzentrum erstellt, Inklusion als Grundgedanke aufgenommen - Information an Träger zu Planung und Konzeptpunkten erfolgt - Abstimmungen zum Konzept zwischen Jugendamt, RBS und Regierung von Oberbayern, z. T. auch mit SBH, erfolgt - Planungen sind und werden weiter mit dem RBS abgestimmt Noch nicht erreicht: Rahmenkonzept wurde nicht in den Aktionsplan aufgenommen - Umsetzung des Konzepts an zwei Münchner Schulen - kennzahlenbasierte Daten Das Ziel wird weiter verfolgt</p>

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreicherung des Stadtratsziels / Bemerkung
<p>S 6 Durch Neubaugebiete die Veränderungen unseres Stadtgefüges aktiv begleiten und der Segregation im sozialen Raum entgegen wirken.</p>		<p>S6.1 Um problematischen Entwicklungen in Neubaugebieten rechtzeitig entgegen zu wirken, sind Möglichkeiten geschaffen die Anfangssituationen aktiv zu gestalten. Das hierzu in 2013 entwickelte Konzept wird in 2014 umgesetzt.</p>	40	<p>Zu S6.1 Aktuell muss erst noch geprüft werden, ob das entwickelte Konzept so realisierbar ist. Dazu sind Gespräche mit dem PLAN nötig.</p>
<p>S 7 Durch unterstützende Maßnahmen werden unbegleitete Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft integriert. Leitlinie PM: 3.2</p>		<p>S7.1 Wohnen und Betreuung von heranwachsenden bzw. minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen in Wohnprojekten ist gesichert. Dazu werden Wohnungen in Unterkünften und angemieteten Wohnungen im Rahmen einer bedarfsgerechten Gesamtkonzeption bereitgestellt.  (Beschluss vom 25.01.2012 VV, 25.07.2012 VV) Leitlinie PM: 3.2</p> <hr/> <p>S7.2 Für alle unbegleiteten minderjährigen und jungen erwachsenen Flüchtlinge steht auf der Basis einer individuellen Bedarfsklärung nach einem befristeten</p>	90	<p>Zu S7.1 Es gibt eine beständige Zahl von UF, die trotz langer Wartezeit nicht in Wohnraum der Abteilung WB-UF untergebracht werden können, da keine Plätze zur Verfügung stehen. Die Gesamtkonzeption steht und ist bedarfsgerecht, aber es gibt zuwenige Objekte und Plätze.</p>

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreicherung des Stadtratsziels / Bemerkung
		Übergang in der Erstaufnahmeeinrichtung ein differenziertes, lebenslagenbezogenes Betreuungsangebot zur Verfügung. Leitlinie PM: 3.2		
S 8 Das Sozialreferat trägt mit der Sicherung und dem bedarfsgerechten Ausbau geeigneter Versorgungsstrukturen zu einem möglichst langen Erhalt der Selbständigkeit alter und/oder pflegebedürftiger Menschen bei. Leitlinie PM: 15.15		S8.1 Das Angebot der Fachstellen häusliche Versorgung wird ab 2013 stufenweise ausgebaut. In 2013 erfolgt in Phase 1 des Ausbaus die Zuschaltung von 7 Vollzeitstellen. Leitlinie PM: 15.15 S8.2 Unterstützung durch EA Zur Betreuung hilfebedürftiger alleinstehender Erwachsener in Alltagsangelegenheiten ist eine Gruppe von 5 - 10 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern als Modellprojekt aufgebaut.	50	Zu S8.1 Ziel wurde nicht weiter verfolgt, über eine bedarfsgerechte Anpassung des Angebots wird Zusammenhang mit der Erarbeitung des "Gesamtkonzepts Münchner Altenhilfe" entschieden (Handlungsziel 2014).  zu S8.2 Es ist eine Gruppe von 7 Ehrenamtlichen aufgebaut. Da der Bedarf an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aber sehr viel größer ist, findet aktuell immer noch eine Akquise statt.
S 9 Erziehungskompetenzen in belasteten Familien sind gestärkt. Leitlinie PM: 13.10		S9.1 Die Fachkräfte der Träger der Angebote Frühe Förderung sind zum Thema Erziehungsverständnis im interkulturellen Kontext durch eine	100	

### Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		<p>Fachveranstaltung sensibilisiert. Die Angebote sind auf der Grundlage konzeptioneller Weiterentwicklung und Handlungsempfehlungen darauf ausgerichtet, Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen.</p> <p>Leitlinie PM: 13.10</p>		
<p>S10 Gefährdeten Kindern und Jugendlichen ist Schutz geboten Leitlinie PM: 8.5</p>		<p>S10.1 Die Auswirkungen des am 01.01.2012 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes sind beschrieben, Konzepte zur Umsetzung sind entwickelt. Über die neu gesetzten Qualitätsstandards in die Praxis der Münchner Kinder- und Jugendhilfe wird dem Stadtrat im Rahmen eines Kinderschutzberichtes 2013 berichtet. Dafür erforderliche Ressourcen sind ggf. für 2013 angemeldet.</p> <p>Leitlinie PM: 8.5</p>	80	<p>Zu S10.1 Die Auswirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes sind beschrieben, Konzepte sind z. T. noch in Planung. Diese fließen jedoch in die zum Juni 2014 geplante Beschlussvorlage ein. Teil der Beschlussvorlage ist auch der Kinderschutzbericht 2013. Das Ziel wird weiterverfolgt.</p>
<p>S11 Jugendliche und junge Volljährige sind lebenslagenorientiert gestärkt. Leitlinie PM: 1.11</p>		<p>S11.1 Die Jugendarmut in München ist im Rahmen des Armutsberichts 2012 beschrieben. Präventive Faktoren sind erarbeitet und werden 2013 in Fachkonzepten erprobt oder implementiert.</p>	100	

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		Leitlinie PM: 1.11		
<p>S12 Das Sozialreferat stärkt die Rechte der Kinder und unterstützt den uneingeschränkten Zugang benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu Bildung, Sport und Kultur. Leitlinie PM: 13.12</p>		<p>S12.1 Bildungs- und Teilhabepaket In allen SBH findet mindestens eine Informationsveranstaltung mit den Akteurinnen und Akteuren, die Leistungen für Bildung und Teilhabe in der Region anbieten, statt. Leitlinie PM: 13.12</p>	100	
<p>S13 Soziale Bildungslandschaften gestalten - Die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen und -orte ist wirkungsorientiert ausgestaltet. Kooperationen mit der BSA sind ausgebaut. Leitlinie PM: 13.11</p>		<p>S13.1 Das Angebot der Schulsozialarbeit ist an 20 weiteren Grundschulen, sieben Mittelschulen und weiteren Maßnahmen der schulbezogenen Sozialarbeit etabliert. Zur Finanzierung werden Bundesmittel des Bildungs- und Teilhabe-Pakets eingesetzt. Die präventive Einzelfallhilfe durch die Schulsozialarbeit, insbesondere an den Grundschulen ist gestärkt und der Bedarf an ambulanten Hilfen zur Erziehung in der jeweiligen Sozialregion innerhalb von drei Jahren verringert. Die jeweiligen Standards</p>	80	<p>Zu S13.1 Ziel ist teilweise erreicht - Die Angebote der Schulsozialarbeit sind eingerichtet - Standards und Profile Schulsozialarbeit sind mit den Trägern abgestimmt - Zusammenarbeit mit der BSA wird erst 2014 konkretisiert</p>

## Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		<p>der Schulsozialarbeit und der AEH sowie die Zusammenarbeit mit der BSA sind definiert, die fachlichen Profile jeweils benannt. Im laufenden Monitoring im Bereich der ambulanten Erziehungshilfe ist dies überprüft.</p> <p>Leitlinie PM: 13.11</p>		
<p>S14 Eine familienfreundliche Stadtgesellschaft ist durch Netzwerkzusammenführung gefördert. Leitlinie PM: 8.14</p>		<p>S14.1 Die Netzwerke Frühe Hilfen und Frühe Förderung gehen in einem gemeinsamen Netzwerk Frühe Kindheit auf, damit Familien mit hohen psychosozialen Belastungen im Anschluss an die Frühen Hilfen entlastende und zugehende Angebote der Frühen Förderung, wie z. B. Opstapje, Hippy, Wellcome und Familienbildung zur Verfügung stehen. Leitlinie PM: 8.14</p> <p>S14.2 Die vielfältigen vorhandenen Informationen, Leistungen und Angebote für Familien und Fachwelt in München sind auf einer Inernetplattform/-portal unter einer Adresse aufgebaut. Familien können sich auf kurzem Weg zeit- und</p>	50	<p>Zu S14.1 Das Ziel wurde teilweise erreicht. Gründe: - sozialregionale Koordination zwischen UAG-Regsam, KoKi, regionalen Vertreterinnen und Vertretern von Medizin, Schule und Justiz ist weitgehend gesichert - zentrale stadtweite Koordination noch nicht geklärt Das Ziel wird weiterverfolgt.</p> <p>Zu S14.2 Das Ziel wurde teilweise erreicht. Datenbank: 50 % (Datenimport aus Familienwegweiser abgeschlossen, Umstrukturierung + Aktualisierung im Prozess)</p>

### Stadtratszielerreichung für das Jahr 2013 - Sozialreferat

Stadtratsziel	Referatsziel	Handlungsziel	Zielerreichung bezogen auf das Stadtratsziel in %	Gründe für die Nichterreichung des Stadtratsziels / Bemerkung
		ortsunabhängig informieren. Leitlinie PM: 8.14		Internetplattform: 10 %

**Zielerreichung Handlungsziele für das Jahr 2013 - Sozialreferat**

<b>Handlungsziel</b>	<b>Gründe für die Nichterreichung / Bemerkung</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
----------------------	---	--------------------------------

**-Keine Einträge vorhanden-**

**Zielerreichung der Gesamtstädtischen Stadtratsziele für das Jahr 2013 - Sozialreferat**

<b>Gesamtstädtisches Stadtratsziel</b>	<b>Referatsziel</b>	<b>Handlungsziel</b>	<b>Zielerreichung bezogen auf das Handlungsziel in %</b>	<b>Gründe für die Nichterreichung des Handlungsziels / Bemerkung</b>
--	---------------------	----------------------	--	--

**-Keine Einträge vorhanden-**

- Legende Leitlinien:**
- 1.11 Weiterentwicklung des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungs-programmes durch eine engere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
  - 3.1 Sicherung der Wohnungsversorgung durch Erhalt und Schaffung preiswerten Wohnraums für Familien mit Kindern
  - 3.2 Integration von ausländischen Mitbürgerinnen, insbesondere Kinder und Jugendliche
  - 8.5 Männergewalt gegen Frauen und Kinder in allen Bereichen muss vorgebeugt werden.
  - 8.14 Die Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsbehörden, den medizinischen, psychologischen und sozialen Fachdiensten und den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen ist weiter zu entwickeln, da nur eine Gesamtstrategie, bei der Prävention, Hilfe und Repression Hand in Hand greifen, den inneren Frieden auf Dauer erfolgreich sichern kann.
  - 13.1 Familien erhalten ausreichenden finanzierbaren, attraktiven und familiengerechten Wohnraum in München. Dies trägt dazu bei, die Abwanderung von Familien zu vermeiden.
  - 13.8 Familien erfahren verstärkt Unterstützung bei der Überwindung von Armut und durch Erwerbslosigkeit bedingter sozialer Ausgrenzung. Die Integration erwerbsfähiger Eltern in den Arbeitsmarkt ist ein Schlüssel, um Kinderarmut zu beseitigen, Bedürftigkeit abzubauen und neue Teilhabe- und Verwirklichungschancen zu eröffnen.
  - 13.10 Eine fördernde, regional orientierte Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur wirkt den durch Armut entstehenden Benachteiligungen und sozialen Handicaps entgegen. Dadurch werden Familien präventiv und begleitend unterstützt, ihren Kindern gerechte Startchancen zu ermöglichen.
  - 13.11 Jedem Kind muss ein qualifizierter, seinen Fähigkeiten entsprechender Bildungsabschluss und eine entsprechende berufliche Ausbildung ermöglicht werden. Nur so kann Chancengleichheit erreicht und eine gesellschaftliche Integration von Kindern und Jugendlichen, vor allem aus Migrantenfamilien, sozial benachteiligten Familien und Familien mit besonderen Bedürfnissen gelingen. Hier ist neben Politik und Wirtschaft die gemeinsame Verantwortung aller gesellschaftlichen Kräfte gefordert, insbesondere derer, die Erziehung und Bildung in öffentlicher Verantwortung wahrnehmen.
  - 13.12 In München entsteht eine kommunale Bildungslandschaft mit ausreichenden bedarfsgerechten und sozialräumlich orientierten Bildungs- und Lernorten für Kinder und Familien, die durch flexible Angebotsstrukturen, gute Erreichbarkeit und Öffnungszeiten den Bedürfnissen von Familien entgegenkommen.
  - 15.15 Die LHM übernimmt die Rolle der Koordination und Moderation und entwickelt gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort adäquate nachhaltige Versorgungskonzepte für eine bedarfsgerechte Versorgung von behandlungs- und hilfebedürftigen Menschen.